



BuchenBlatt

JUBILÄUMSAUSGABE





Inhalt

Editorial	3
Grußwort Forstminister Ingmar Jung	4
Festakt zum Nationalparkjubiläum – Impressionen	5
Rückblick auf das Jubiläumsjahr – Impressionen	6
Rückblick auf 20 Jahre Nationalpark	8
• 20 Jahre Naturschutz	8
• 20 Jahre Forschung und Monitoring	9
• 20 Jahre Öffentlichkeitsarbeit	10
• 20 Jahre Naturerleben	11
• 20 Jahre Regionalentwicklung	12
• 20 Jahre Bildungsarbeit	13
• 20 Jahre Einsatz für das Schutzgebiet	14
Zwei Nationalparke – ein Geburtstag	16
4Kids	19
Service / Impressum	20



Hessentag Fritzlar



Wildnisexkursion

Editorial



Nationalpark Kellerwald-Edersee

Lage: Hessen (Deutschland)

Fläche: 7.688 ha

Gründung: 1. Januar 2004

IUCN-Anerkennung: 13. Dezember 2010

Der Nationalpark schützt einen der letzten großen bodensauren Buchenwälder der europäischen Mittelgebirge. Hohes Alter, Naturnähe und Urwaldreste schaffen die Voraussetzung für das fast vollständige Dasein der waldbewohnenden Tiere Mitteleuropas. Die Einzigartigkeit wird durch Blockwälder, Eichen-Trockenwälder und Pfingstnelken-Felsfluren sowie 1.000 Quellen und Bäche unterstrichen.

UNESCO-Welterbe

„Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“

Teilgebiet: Kellerwald

Fläche: 1.467 ha (Pufferzone 4.271 ha)

UNESCO-Anerkennung: 25. Juni 2011

Mitglied der Kooperation „Fahrtziel Natur“

Aufnahme: 1. Januar 2018



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir feiern 20 Jahre Nationalpark – ein Grund zum Jubeln, aber auch viel Arbeit. Wer daran mitarbeitet, dass seit 20 Jahren das Gebiet geschützt, die Wege markiert, der Wald erforscht, die Arten bestimmt, die Besucher geführt, die Ausstellungen gewartet, die Rechnungen bezahlt und die Feiern gelungen sind, zeigen wir in dieser Ausgabe des BuchenBlatts. Allerdings können wir nur einen kleinen Einblick geben. Zu vielfältig ist die Arbeit im Nationalpark, zu viele Hände packen mit an und zu viele Geschichten gäbe es zu erzählen. Inzwischen arbeiten fast 80 tatkräftige Menschen in der Nationalparkverwaltung. Hinzu kommen rund 50 Ehrenamtliche, die ihre Freizeit nutzen, um dem Nationalpark unter die Arme zu greifen und die vielen Partner und Unterstützer in der Region, die eine gute Vernetzung perfekt machen. Allen gilt der Dank dafür, dass unser Nationalpark heute so gut da steht und wir ausgelassen gemeinsam feiern können. An unserem Festakt im April hat sich dies besonders schön gezeigt, als so viele unserer Einladung gefolgt sind und die zahlreichen Wegbegleiter sich bis in die späten Abendstunden austauschten, lachten und anstießen.

Wir sind mit den Jubiläumsaktivitäten noch nicht am Ende, aber ein kleiner Rückblick sei auf den folgenden Seiten schon erlaubt. Feiern Sie mit uns und bringen auch Sie sich ein: Und sei es einfach nur dadurch, dass Sie anderen erzählen, wie sehr es sich lohnt, sich für die Bewahrung unserer Naturschätze einzusetzen. Wer's nicht glaubt, darf gerne vorbeikommen und sich selbst ein Bild unseres schönen Nationalparks in der Kellerwald-Edersee-Region machen.

Viel Spaß wünscht dabei Ihr

Manuel Schweiger – Leiter des Nationalparks Kellerwald-Edersee

Wir in Hessen können stolz sein auf diesen Nationalpark. Es ist ein Paradies für Flora und Fauna – aber auch für die Menschen.

Forstminister Ingmar Jung



Liebe Leserinnen und Leser,

seit 20 Jahren besteht der Nationalpark Kellerwald-Edersee. Diese Erfolgsgeschichte des hessischen Naturschutzes zeigt, wie dieser für Hessen typische Buchenwald – verankert in einer starken Region – ein Schutzgebiet von internationaler Bedeutung geworden ist. Darauf können wir zu Recht stolz sein.

Die Wälder des 7.688 ha großen Schutzgebiets sind Heimat für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten und ein wertvolles Erbe für kommende Generationen. Mit der Auszeichnung als Teil des UNESCO-Welterbes „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“ im Jahr 2011 wurde dies auch auf internationaler Ebene anerkannt.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Nationalparks war die Erweiterung im Jahr 2020 um fast 2.000 Hektar. Mit den Ederseesteilhängen gehören nun auch der uralte Traubeneichenwald an der Kahlen Hardt und die Blockwälder an der Hünelsburg zum Nationalpark.

Dieser Erfolg konnte nur in Zusammenarbeit mit der gesamten Region gelingen. Das von gegenseitiger Wertschätzung geprägte Miteinander zwischen Nationalparkmitarbeiterinnen und -mitarbeitern und den Menschen in der Nationalparkregion ist beispielgebend für andere Schutzgebiete und Naturschutzprojekte und zeigt sich in vielen Facetten. Dazu gehören etwa die gemeinsam gefeierten Feste in den Nationalparkgemeinden und das stetig größer werdende Netzwerk der Nationalpark-Partnerbetriebe, das Naturschutz und Naturerlebnis sinnvoll und nachhaltig miteinander verknüpft. Hervorragend ist auch die Kooperation mit den Nationalpark-Kitas, bei der bereits die Kleinsten eine unbeeinflusste Natur mit allen Sinnen erleben und ihre Heimat schätzen und schützen lernen.

Und diese ist etwas ganz Besonderes. Fast 12.000 verschiedene Arten konnten bereits im Nationalpark nachgewiesen werden, darunter auch seltene und gefährdete Arten wie die Pfingstnelke und der Schwarz-

storch. Einzigartig sind auch die 34 Urwaldreliktarten, die Indikatoren für besonders ursprüngliche Wälder sind. Hierzu zählt z. B. Reitters Rindenkäfer, der deutschlandweit extrem selten und vom Aussterben bedroht ist.

Dass der Nationalpark ein Zuhause für all diese Arten werden konnte und sich zu einem Schutzgebiet solchen Ranges entwickelt hat, hat er Menschen zu verdanken, die sich unentwegt für ihn eingesetzt haben. Und ihren Vorgängern, die mit den Wäldern über viele Generationen hinweg pfleglich und nachhaltig umgegangen sind. Zum Schluss möchte ich daher allen danken, die in den letzten 20 Jahren stetig und unermüdlich zur Weiterentwicklung des Nationalparks und seinem herausragenden Erfolg beigetragen haben. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam daran arbeiten, diesen Naturschatz zu schützen und zu bewahren!

Festakt

11. April 2024





Januar – Geschmückt ins Jubiläumsjahr



März – Frühlingsausstellung Kassel



März – Das Nationalparkamt putzt sich heraus



Mai – Aufbau Hessentag



Juni – Hessentag in Fritzlar



Juni – Hessentag in Fritzlar



Juni - Hessentag in Fritzlar



Juni - Hessentag in Fritzlar



August - Heideblütenfest



August - Rangerwanderung auf dem Heideblütenfest



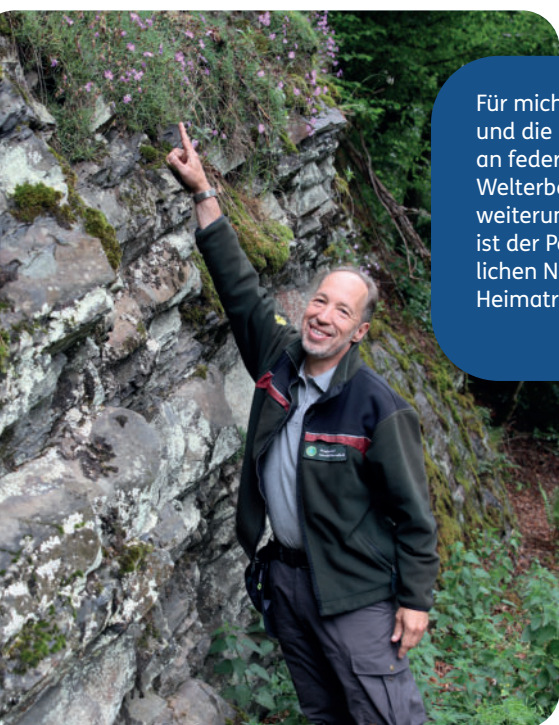
August - Jubiläumswanderung



Oktober - Tag der offenen Tür in der Hessischen Landesvertretung in Berlin

20 Jahre Naturschutz

Unter dem Motto „Natur Natur sein lassen“ entsteht in unserem Nationalpark seit 20 Jahren Wildnis von morgen. Somit spielt er eine herausgehobene Rolle im Naturschutz und bietet überlebenswichtige Rückzugsräume für bedrohte Arten. Auf etwa 90 Prozent der Fläche darf die Natur sich frei und in natürlichen Dynamiken entwickeln, ohne Eingriff des Menschen. In der Nationalpark-Verordnung des Landes Hessen sind Schutzgut, Größe und Ziele für das Gebiet festgelegt. Durch die Ausweisung als Nationalpark unterliegt die Fläche dem höchsten Naturschutzstatus in Deutschland. Die zu schützende Fläche im Nationalpark ist durch eine Erweiterung auf 7.688 Hektar angestiegen, das entspricht knapp 11.000 Fußballfeldern. Rund 20 Prozent bestehen aus außergewöhnlich alten, urigen Buchenwäldern und wurden 2011 von der UNESCO als Weltnaturerbe geadelt.



Für mich persönlich ist es ein Privileg, den Aufbau und die Entwicklung des Nationalparks von Anfang an federführend begleiten zu dürfen. Mit dem Welterbe-Prädikat, der IUCN-Zertifizierung, der Erweiterung sowie der gewachsenen Wertschöpfung ist der Park zu einem Modellprojekt für ganzheitlichen Naturschutz und Aushängeschild für unsere Heimatregion geworden.

Achim Frede



Artenschutz und Klimaschutz sind nicht zu trennen. Jedem Menschen sollte bewusst sein, dass der Artenschutz für das Überleben der Menschheit wichtig ist. Die Arnika als gefährdete Pflanze braucht unseren Schutz und Pflege. Ich finde es schön, mich für den Erhalt ihrer Lebensräume einzubringen und darauf aufmerksam zu machen.

Alexander Backhaus



Natur Natur sein lassen... Das ist unser Motto. Wir bieten einen ganz tollen Raum, um die Natur zu erleben. Damit sie sich ungestört entwickeln kann, ist es wichtig, dass man sich als Gast sieht, nachhaltig handelt und die Regeln des Schutzgebiets befolgt.

Kim Mahnke

20 Jahre Forschung und Monitoring

Im Mittelpunkt der Forschungsarbeit im Nationalpark steht seit jeher das Ökosystem Buchenwald mit seinen einzigartigen Lebensräumen für Tiere, Pflanzen und Pilze. Durch eine flächendeckende Untersuchung bereits in den Anfangsjahren des Schutzgebiets wurden insgesamt 87 verschiedene Lebensraumtypen erfasst und dokumentiert. Bislang haben Forscher fast 12.000 verschiedene Tier-, Pflanzen- und Pilzarten im Schutzgebiet nachgewiesen. Jede von ihnen ist besonders und nimmt in einem intakten Ökosystem ihren Platz ein. Forschung und Monitoring liefern uns das Grundlagenwissen für das Schutzgebiet und sein Management. Die verschiedenen Forschungsaufgaben und -projekte werden teilweise in Eigenregie, teilweise durch externe Akteure im Rahmen von Forschungsk Kooperationen mit Universitäten, Instituten und Experten durchgeführt.

Die langjährige Forschungsarbeit im Bereich Fledermäuse und Wildkatze ist in Dauer und Intensität einmalig für einen Nationalpark. Das Langzeitmonitoring der beiden Arten liefert spannende Erkenntnisse über die Entwicklung naturnaher Lebensgemeinschaften.

Günter Hoenselaar



Buchenwälder erscheinen uns gewöhnlich, sind jedoch so einmalige, mysteriöse Wunderwelten wie der Amazonas. Für mich ist es ein Privileg, den Kellerwald in der Entwicklung zur komplexen Diversität des Urwaldes zu begleiten, sodass Folgegenerationen das Welterbe Buchenwald erleben und verstehen können.

Barbara Ferrara



Jede Tier-, Pflanzen- oder Pilzart hat ihre eigene Lebensweise, viele können nur mit speziellen Methoden gefunden und bestimmt werden. Um die Biodiversität im Nationalpark zu erfassen und zu bewerten, ist daher ein Netzwerk ausgewiesener Experten nötig – wobei diese selbst zu den echten Raritäten zählen.

Dr. Carsten Morkel



20 Jahre Öffentlichkeitsarbeit

Drei Informationseinrichtungen bieten umfassende Informationen zum Schutzgebiet. Das NationalparkZentrum Kellerwald ist Raum für Wildnis und Menschen, in dem Besuchende in die vielfältigen Lebensräume des Schutzgebiets eintauchen können. Die KellerwaldUhr thematisiert das Verhältnis zwischen Wald und Mensch im Wandel der Zeit. BuchenHaus und WildtierPark Edersee geben einen Einblick, wie lebendig unsere Buchenwälder sind und zeigen heimische und ehemals heimische Wildtiere zum Greifen nah. Ranger bringen Gästen bei geführten Wanderungen und zahlreichen Veranstaltungen die Besonderheiten des Schutzgebiets näher. Tatkräftig unterstützt werden sie dabei von ehrenamtlichen Nationalparkführern. Bereits seit 2005 bietet der Veranstaltungskalender von Nationalpark und Naturpark einen bunten Blumenstrauss von Angeboten für Groß und Klein.



Seit der Eröffnung des NationalparkZentrums habe ich gerne Wanderberatungen, Ausstellungs- und Gästebetreuung sowie Shopeinkauf und -verkauf übernommen. Wenn ein Gast zufrieden unser Haus verlässt, freue ich mich auch nach all den Jahren sehr. Selbst die Arbeit an Wochenenden und Feiertagen fällt mit einem tollen Team gar nicht schwer.

Gabriele Pohlmann

Die Organisation der Veranstaltungen ist oft arbeits- und zeitintensiv, macht aber auch sehr viel Spaß. Vor allem wenn man ein gutes Team hat und am Ende ein tolles Ergebnis dabei herauskommt. In den letzten 20 Jahren haben wir gemeinsam schon einiges auf die Beine stellen können.

Denise Horstmann



Wir müssen und können das Wunder der Natur nicht verstehen. Das Eintauchen oder überhaupt die Kontaktaufnahme durch bewusstes Heranführen hilft, es ein Stück weit zu erfahren. Mich als Nationalparkführerin macht es glücklich, wenn Menschen mit einer anderen Wahrnehmung aus dem Wald herausgehen, als sie reingekommen sind.

Meike Peper

20 Jahre Naturerleben

Besuchende erleben auf schmalen, urigen Pfaden, was es heißt, Natur Natur sein zu lassen. Der Urwaldsteig Edersee als über-regional beliebter Fernwanderweg sowie abwechslungsreiche Halbtagestouren führen zu unzähligen Naturschätzen. Das in den letzten 20 Jahren geschaffene attraktive Wanderwegenetz bietet intensive Einblicke in die werdende Wildnis und wird mit neuen Rundwanderwegen künftig weitere Wanderabenteuer ermöglichen. Naturverträgliche Erlebnisse im Schutzgebiet sind uns eine Herzensangelegenheit. Wir wagen den Spagat zwischen schmalen, hindernisreichen Steigen im wilder werdenden Wald und der stetigen Entwicklung und Verbesserung von barrierefreien Angeboten.

Die Zertifizierung als Qualitätswanderregion Edersee war eine Herkulesaufgabe, die wir nur als starkes Team meistern konnten: von den Kollegen, die u.a. das Wegweiser- und Markierungssystem optimiert haben bis hin zur guten und engen Zusammenarbeit aller Projektpartner – ein gelungenes Beispiel erfolgreicher Regionalentwicklung.

Nicole Backhaus



Arbeiten in der Werkstatt des Nationalparks ist seit 20 Jahren ein Traum von mir. Mir ist wichtig, den Nationalpark so gut zu erschließen, dass jeder Besucher die einmalige Schönheit des Gebietes entdecken kann. Dazu gehört, das Gebiet zu beschildern und zu sichern, wie es das verdient.

Oliver Obermann

Im Nationalpark gilt Natur Natur sein lassen. Absterbende Bäume sind Teil dieses natürlichen Prozesses, bergen für die Besuchenden jedoch auch Gefahren. Solche Gefahren werden von uns im Zuge der Verkehrssicherung fachgerecht entfernt, getreu dem Motto: So wenig wie möglich, so viel wie nötig.

Maximilian Franke



20 Jahre Regionalentwicklung

Als einziger Nationalpark Hessens hat das Schutzgebiet in der Region eine große Bedeutung. Die Auszeichnung als UNESCO-Weltnaturerbe unterstreicht zudem seine Strahlkraft und seine internationale Bedeutung. Der Naturpark und der Nationalpark Kellerwald-Edersee waren von Beginn an eng vernetzt. Gemeinsam mit der Region Kellerwald-Edersee, den Nationalparkkommunen und den Tourismusinstitutionen arbeiten wir an einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Regionalentwicklung. Schon im Jahr 2009 wurde begonnen, ein Netzwerk aus Partnerbetrieben aufzubauen, die sich dem Schutzgebiet in besonderer Weise verbunden fühlen. Durch die intensive Zusammenarbeit in der Region und für die Region konnte gemeinsam schon viel erreicht werden.

Die Betreuung der Nationalpark-Partner ist mir eine Herzensangelegenheit – über die Jahre hinweg. Nationalpark-Partner gibt es hier seit 2009. Das Engagement der Partner für ihren Nationalpark, ihren Einsatz für mehr Nachhaltigkeit sowie das Zusammenwachsen im Netzwerk zu erleben, begeistert mich.

Rita Wilhelmi



Als Großschutzgebiete gehören Nationalpark und Naturpark beide zur Familie der Nationalen Naturlandschaften. Wie bei Geschwistern haben sie viele Gemeinsamkeiten, setzen Projekte gemeinsam um, sind zusammen aufgewachsen und ohne den anderen würde irgendwie etwas fehlen. Gleichzeitig haben sie ihre eigenen individuellen Schwerpunkte und Ziele.

Kristin Gampfer



Es ist ein gutes Gefühl, Teil des Netzwerks aus Nationalpark- und Naturpark-Partnern zu sein. Es ist eine prima Zusammenarbeit – wir profitieren von Informationen aus erster Hand und können diese vor allem an unsere Gäste weitergeben.

Bärbel Büchsenschütz

Der Nationalpark als Teil der Region Edersee bereichert nicht nur den Tourismus, sondern auch die gesamte Region. Die atemberaubende Natur begeistert beispielsweise beim Wandern in unserer Qualitätswanderregion. Die wertvolle Zusammenarbeit zwischen Nationalpark und Edersee Marketing stärkt beide Seiten.

Lisa Zölzer



20 Jahre Bildungsarbeit

Die Nationalparkidee, der Wildnisgedanke und das UNESCO-Weltnaturerbe stehen im Mittelpunkt unserer Bildungsarbeit. In 20 Jahren wurden enge Kooperationen mit Kindertagesstätten, Schulen und Hochschulen aufgebaut. Kinder aus den Kitas und Schulen der Nationalpark-Kommunen lernen „ihren“ Nationalpark von Anfang an kennen. Das stärkt ihre Verbundenheit mit dem Schutzgebiet und hilft, ihr zukunftsfähiges Handeln zu fördern. Die 4.-Klässler aus den Grundschulen Edertal und Frankenu können sich zu Junior Rangern ausbilden lassen und nach erfolgreicher Abschlussprüfung unterstützen sie uns bei Veranstaltungen, Führungen und Aktionstagen. Durch vielfältige und inklusive Bildungs- und Erlebnisangebote werden alle Altersgruppen für den Nationalpark Kellerwald-Edersee und den Schutz der Natur begeistert und sensibilisiert.



Kinder, Jugendliche und Erwachsene von der Natur zu begeistern und gemeinsam mit ihnen Tiere und Pflanzen in den vielfältigen Lebensräumen unseres Nationalparks zu entdecken, ist eine tolle Aufgabe. Genau das, was ich mir als gelernte Sozialarbeiterin gewünscht habe.

Alisa Fischer

Durch die konstruktive Zusammenarbeit mit den Fachkräften aus den Partner-Kitas wecken wir bereits bei unserer jüngsten Zielgruppe die Neugier und Begeisterung für Wildnis und legen den Grundstein für den zukünftigen Erhalt unseres einzigartigen Schutzgebietes. Das ist mir ein besonderes Anliegen!

Joshua Backes



Im Mittelpunkt unserer Bildungsarbeit stehen die Nationalparkidee, der Wildnisgedanke und das UNESCO-Welterbe. Durch unsere Angebote ist der Nationalpark erlebbar für Groß und Klein. Besonders Freunde macht mir die Arbeit mit unseren Junior Rangern.

Sven Polchow



20 Jahre Einsatz für das Schutzgebiet

Rund 80 Mitarbeitende, zahlreiche Ehrenamtliche sowie freiwillige Unterstützer setzen sich gemeinsam dafür ein, dass der Natur im Nationalpark Zeit und Raum zur freien Entfaltung gegeben wird. Alle tragen mit ihrer individuellen Tätigkeit und ihrem Engagement zum gemeinsamen Gelingen bei. Während ein großer Teil der Arbeit für das Schutzgebiet in der Öffentlichkeit sichtbar wird, läuft ein ebenso großer Anteil im Hintergrund ab. Egal ob Verwaltungsmitarbeiter, Rangerin, Ausstellungstechniker, Tierpflegerin, Nationalparkleiter oder Boggel – jede und jeder einzelne leistet einen wichtigen Beitrag zum gemeinsamen Ziel: dem Schutz der natürlichen Dynamik und der außergewöhnlichen Naturschätze im Nationalpark Kellerwald-Edersee.



In den letzten 20 Jahren habt ihr mich als Boggel oder Ranger auf zahlreichen Messen und Veranstaltungen angetroffen, bei denen ich den Nationalpark bekannt gemacht und vertreten habe. Wenn ich nicht im Kostüm unterwegs bin, kümmere ich mich als Ranger um zahlreiche andere Dinge sowie um die Planung und Vorbereitung der vielfältigen Veranstaltungen.

Bernd Schenk

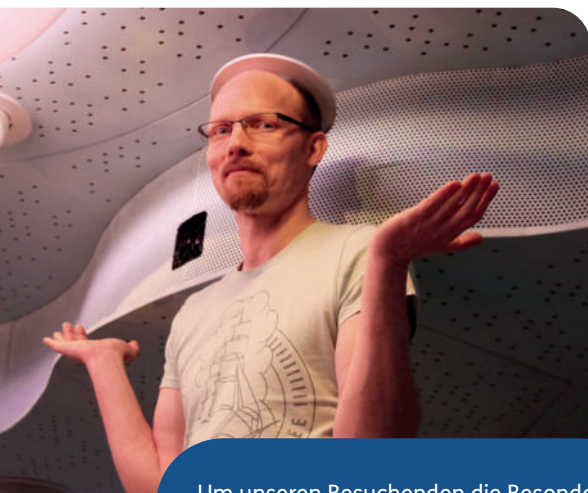
Die Mitarbeit an der Nationalparkplanung ist das Herzstück meiner Tätigkeit. Es ist ein wertvolles Instrument, um gemeinsam mit der Region Entwicklungsrichtungen festzulegen. Die Planung liefert sinnvolle Maßnahmen sowohl zum Schutz als auch zur Besucherlenkung des Nationalparks.

Nathalie Walz



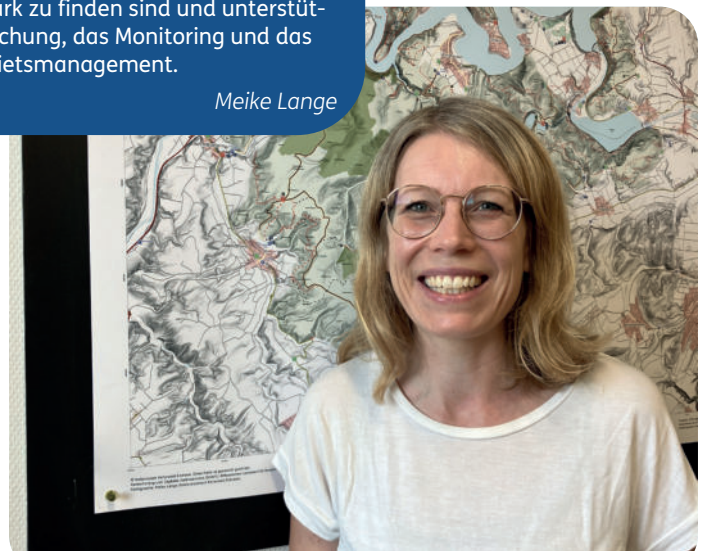
Als Geographin beschäftige ich mich mit Geoinformationssystemen (GIS). Im GIS werden alle Geodaten verwaltet, analysiert und visualisiert. Daher weiß ich stets, wo die Schätze und Naturschönheiten im Nationalpark zu finden sind und unterstütze die Forschung, das Monitoring und das Schutzgebietsmanagement.

Meike Lange



Um unseren Besuchenden die Besonderheiten des Nationalparks auch in den Ausstellungen der Informationseinrichtungen näherzubringen, halte ich die gesamte Ausstellungstechnik am Laufen. Wartungen, Reparaturen und Erneuerungen beschäftigen mich täglich.

Stefan Ufers





Als Verwaltungsteam kümmern wir uns um Personal, Finanzen, Fuhrpark, Liegenschaften, interne Organisation und IT für das Nationalparkamt. Damit sind wir in allen Bereichen des Nationalparks beteiligt, bringen unser Wissen ein und tragen zum Schutz des Gebiets bei. Ich möchte nirgendwo anders arbeiten. Das merke ich besonders, wenn ich den Schreibtisch verlasse und im Park unterwegs bin.

Angela Bauer



Tierpflegerin war schon immer mein Traumberuf. Im WildtierPark gefällt mir sehr, dass die Tiere bei uns viel Platz haben und wir vor allem jungen Besuchern die heimische Tier- und Pflanzenwelt nahebringen. Schön ist, wenn die Kinder verstehen, dass das Reh nicht das Kind vom Rothirsch ist – und dass die niedlichen Seehunde eigentlich Otter sind.

Valentina Buchauer

Das Beobachten und Erforschen der Wildtierbestände sowie ihr Wirken auf das Ökosystem bilden die Grundlage für das Wildtiermanagement im Nationalpark. Durch eine möglichst störungsarme und naturverträgliche Bestandsregulierung trage ich zur Erfüllung des Schutzzweckes unseres Nationalparks bei.

Ann-Sophie Böhle



In meinem FÖJ im Nationalpark habe ich viel über Naturschutz und Umweltbildung gelernt, viel eigenständig gearbeitet und eine Begeisterung für dieses Schutzgebiet entwickelt. Ich hatte viel Spaß dabei und jetzt den Wunsch, Rangerin zu werden. Ich kann es nur weiterempfehlen.

Hanna Clemes



Zwei Nationalparke – ein Geburtstag

Alles Buche oder was? Von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Buchen-Nationalparke Kellerwald-Edersee und Eifel

Von Michael Lammertz, Annette Simantke und Anne Kockelmann

Seltsame Nachrichten jagen Anfang des Jahres 2004 durch den Äther der deutschen Nationalparklandschaft: Das gab es lange nicht. Zur gleichen Zeit starten zwei Großschutzgebiete – selbstverständlich mit dem gleichen Ziel, aber auch mit ähnlicher Landschafts- und Naturausstattung in ihr neues Leben als Nationalpark.

Beide Nationalparke haben sich den Schutz einzigartiger Buchenmischwälder auf die Fahne geschrieben. War im Kellerwald der Naturpark Vorreiter für die Entwicklung für einen Nationalpark, so gab in der Eifel die Ankündigung des Abzugs

der belgischen Streitkräfte vom Truppenübungsplatz Vogelsang den ausschlaggebenden Schub.

Bei seiner Gründung machten Wälder rund 80 Prozent der Fläche aus, in denen wiederum Laubwälder mit 51 Prozent leicht dominieren. Zugabe: Der Nationalpark Kellerwald-Edersee ist der Nationalpark mit den deutlich älteren Buchen und attraktiven Hutewäldern. Dafür sind die Buchen im Nationalpark Eifel in besonderem Maße durch westliche Luftströmungen beeinflusst: Dort werden atlantisch geprägte, bodensaure Buchenmischwälder geschützt. Der 10.800 Hektar große

Nationalpark Eifel liegt im Nordwesten des Rheinischen Schiefergebirges, repräsentiert von Buchen und Eichen in mittleren Höhenstufen auf basenarmen Ausgangsgesteinen.

Reiz und die Schönheit der Landschaft des Nationalparks

Gäste erwartet in Nordrhein-Westfalens einzigem Nationalpark ein überraschend abwechslungsreiches und kleinteiliges Landschaftsspiel aus naturnahen Wäldern, artenreichen Wiesen, beeindruckenden Felsen und Gewässern, Kerbtälern und Hochebenen. Insgesamt durchziehen das Schutzgebiet 140 Kilometer Fließgewässer mit seltenen Arten, die

Einzigartig: Jedes Jahr sind die südlichen Bachtäler in ein gelbes Blütenmeer getaucht – dann begeistert die Gelbe Wildnarzisse die Menschen.



teils einem strengen Schutzstatus unterliegen. Eine Besonderheit in der Pflegezone der südlichen Bachtäler ist zum Beispiel die Wilde Narzisse. Sie taucht im Frühjahr die Wiesen in ein wahrhaft gelbes Blütenmeer.

Der Nationalpark Eifel beherbergt insgesamt 11.400 nachgewiesene Tier-, Pilz- und Pflanzenarten. Stolz sind wir auf die 121 Wildkatzen, die mit Fotofallenmonitoring und Genauswertungen erfasst wurden. Einmalig war zudem der Besuch der mittlerweile berühmten 21 Gänsegeier im Sommer 2023 auf der Dreiborner Hochfläche. Jüngst zog sogar das erste Wolfsrudel ein. Riesig war die Freude beim Fund der ersten Urwaldzeiger wie Pseudoskor-

pion oder Ästiger Stachelbart. Für den Geburtstagspark im Kellerwald wahrscheinlich das Selbstverständlichste an Funden.

„Natur Natur sein lassen“ schon auf über der Hälfte der Fläche

In dem als Entwicklungsnationalpark gegründeten Schutzgebiet in der Eifel hat sich der Anteil, in dem die Natur die Dynamik selbst bestimmt, seit der Gründung bis heute von 37 auf 57 Prozent gesteigert. Bis 2034 sollen es – nach den IUCN-Richtlinien – mindestens 75 Prozent Naturdynamikzone und mehr sein. Soweit es der Schutzzweck zulässt, fördert die Nationalparkverwaltung in Gemünd das Erleben der nicht gesteuerten Naturentwicklung für

Besucherinnen und Besucher, vermittelt über pädagogische Umweltbildung die Idee eines Nationalparks und seiner einzigartigen Natur und erforscht sowohl die natürlichen Prozesse als auch die Auswirkungen eines Nationalparks auf seine Region.

Eine ganz besondere Rolle spielt im Nationalpark Eifel von Beginn an die Teilhabe aller Menschen: Wo möglich, sind die Angebote und Informationen barrierefrei oder aber barrierearm. Ein Highlight für alle: Die barrierefreie Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“ verzaubert Gäste auf insgesamt 2.000 Quadratmetern mit spannenden Perspektivwechseln und Überraschungseffekten. Auch der barrierefreie Naturerkundungs-



Eines der Besucherhighlights ist der „barrierefreie Wilde Weg“ im barrierefreien Naturerlebnisraum Wilder Kermeter



Beim Fund des Ästigen Stachelbarts war die Freude groß – endlich ein Urwaldzeiger.

pfad „Der Wilde Weg“ ist ein starker Besuchermagnet. Er liegt inmitten des barrierefreien Naturerlebensraumes Wilder Kermeter im Herzstück des Nationalparks.

Für Menschen auf der Suche nach anspruchsvollen Wanderstrecken hat der Nationalpark Eifel ein besonderes Naturerlebnisangebot zu bieten. Der Wildnis-Trail führt auf vier Tagesetappen einmal längs von der Südgrenze zur Nordspitze 85 Kilometer durch den gesamten Nationalpark. Durchwandert werden dabei sämtliche Landschaften des Schutzgebiets.

Grenzen: Verdreifachung der Besuchszahlen

Dass der 60 Kilometer südwestlich von Köln gelegene Nationalpark Eifel nach 20 Jahren ein beliebtes Ausflugsziel geworden ist, lässt sich an den Besuchszahlen gut erkennen. Mit aktuell rund 1,4 Millionen Besuchen pro Jahr hat sich die Besuchszahl seit Beginn mehr als verdreifacht. Für die erfolgreiche Bewältigung der damit einherge-

henden Herausforderungen ist ein ausgeklügeltes Besuchermanagement gefragt. So ist die Nationalparkverwaltung bereits seit einigen Jahren im digitalen Besuchermanagement aktiv – 2022 wurde eine eigene Projektstelle dafür geschaffen, seit Mitte 2024 ist die Aufgabe verstetigt. Neben internen Maßnahmen spielt die Kooperation mit der Region und insbesondere mit dem Naturpark Nordeifel eine wichtige Rolle. Im Naturpark und unmittelbarem Umfeld des Nationalparks geschaffene Angebote wie etwa die zehn Sternen-Blicke zum Erlebnis des 2014 anerkannten Internationalen Sterneparks Nationalpark Eifel oder das Eifeltrekking bieten Besucherinnen und Besuchern Einblicke und

Erlebnis des Nationalparks Eifel, ohne das Gebiet zu gefährden.

Die langjährige Zusammenarbeit zwischen Tourismusakteuren, Region und Schutzgebiet sowie die konsequente Ausrichtung auf barrierefreies Naturerleben wurde 2013 mit dem Sonderpreis Biodiversität im Bundeswettbewerb Nachhaltige Tourismusregionen gewürdigt.

So haben die Buchenwald-Nationalparke in Kellerwald-Edersee und in der Eifel ihre ganz eigenen Geschichten und Gesichter! Nach 20 Anfangsjahren wünschen wir dem Nationalpark Kellerwald-Edersee und uns – dem Nationalpark Eifel – weiterhin eine erfolgreiche Zukunft auf dem eingeschlagenen Weg in die Wildnis, viele neue „Urwaldzeiger“, achtsame und von den entstehenden „Urwäldern aus zweiter Hand“ begeisterte Gäste sowie eine gute und nachhaltige Regionalentwicklung.

Baldrian ist für Wildkatzen unwiderstehlich. Beim Reiben an mit Baldrian versehenen Holzleisten verlieren sie Haare, mit denen 121 verschiedene „Eifeltiger“ nachgewiesen wurden.



1/22/2022 6:50 PM K55_-----

Cuddleback

Finde die 9 Unterschiede auf der Feier im Wald!



RätselSpalte

Füllen Sie die Zeilen aus! Weitere Informationen sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter:



<https://nationalpark-kellerwald-edersee.de/raetselspalte>

Eine Teilnahme ist bis zum 31.12.2024 möglich.

1. besonders vertretene Baumart im Nationalpark
2. gelb blühende Blumen im Frühjahr im Nationalpark Eifel
3. ungestörte Natur, die der Nationalpark fördert
4. der Nationalpark Kellerwald-Edersee feiert sein 20-jähriges
5. scheues Säugetier, das Baldrian liebt
6. großes Gewässer am Nationalpark
7. Besuchermagnet im Nationalpark Eifel
8. scheuer Bewohner alter geschlossener Wälder



Der Nationalpark Kellerwald-Edersee ist stolz auf seine

Das Lösungswort ergibt sich in der farbigen Spalte von oben nach unten.

Nationalpark-Kalender 2025

12 Gründe zum Jubeln

63 x 48 cm, 13 Fotos, 24,95 €

Dieser Kalender möchte Ihnen die beeindruckenden Highlights des Nationalparks bildlich vorstellen und Sie dazu einladen, die einzigartigen Momente, die wunderbare Vielfalt und die natürliche Pracht im Laufe des Jahres zu entdecken und zu feiern. Lassen Sie uns gemeinsam Jubeln!

Der Kalender ist zu beziehen über die Shops in WildtierPark und NationalparkZentrum, bei cognitio und den Buchhandlungen in der Region.



Fotoflip „20 Highlights“

Der Fotoflip nimmt Sie mit auf eine Reise zu 20 ausgewählten Orten im Nationalpark Kellerwald-Edersee. Dabei wird deutlich: Nationalpark ist Vielfalt.



Den Fotoflip können Sie zum Preis von 5,00 Euro in den Shops der Informationseinrichtungen des Nationalparks erwerben.

Preise

1. Preis Nationalpark-Kalender 2025
2. Preis Trinkflasche zum Jubiläum
3. Preis Fotoflip „20 Highlights“

Impressum

Herausgeber:

Nationalparkamt Kellerwald-Edersee
Laustraße 8, 34537 Bad Wildungen
www.nationalpark-kellerwald-edersee.de

Fotos:

Edersee Marketing GmbH (12 u.); D. Ketz (16, 17 u.); M. Menninghaus (17 o.),
O. Op den Kamp (18 o.); alle weiteren: Nationalparkamt Kellerwald-Edersee
Rätselbild: cognitio

Gestaltung:

cognitio Kommunikation & Planung GmbH
Westendstraße 23, 34305 Niedenstein
www.cognitio.de

Redaktion:

Manuel Schweiger, Jens Knopf, Cornelia
Ziegler, Sari Arend, Rita Wilhelmi